

**Skalierte Prüfung Deutsch (A2 – B2)
Ukraine**

Modelltest

Vorwort

Die **SKALIERTE PRÜFUNG DEUTSCH UKRAINE** wurde nach international einheitlichen Kriterien erstellt und erprobt. Sie besteht aus drei Prüfungsteilen: Lesen (75 Minuten), Hören (ca. 40 Minuten) und Schreiben (80 Minuten).

Die Prüfung dokumentiert die Stufen A2, B1 und B2 der im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen beschriebenen sechsstufigen Kompetenzskala.

Je nach erreichter Punktzahl haben Teilnehmende nachgewiesen, dass sie bei den Fertigkeiten Lesen, Hören und Schreiben

A2

Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Sie können sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Und sie können mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

B1

die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Sie können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Und sie können über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

B2

die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen. Sie können sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

In den Prüfungsteilen Lesen und Hören lassen sich maximal 50 Punkte erreichen. Es werden aber keine Punkte oder Noten vergeben, sondern – je nach erreichter Punktzahl – wird das Ergebnis als Niveaustufe A2, B1 oder B2 des Referenzrahmens ausgewiesen.

Auch beim Prüfungsteil Schreiben werden keine Punkte oder Noten vergeben, sondern die schriftliche Leistung wird als Niveaustufe A2, B1 oder B2 ausgewiesen.

Format des Prüfungsteils *Lesen* (75 Minuten)

Teil/Zeit	Prüfungsziel	Itemtyp/Texte	Items	Stufe
1 10 Min.	Verstehen der Hauptaussagen in kurzen Texten (z.B. Hinweise, Anzeigen, Prospekte)	Multiple-Choice (A, B, C) Vier kurze Texte (je Text ca. 50 Wörter)	4	A2
2.1 10 Min.	Verstehen der Hauptaussagen und gezielte Entnahme wichtiger Einzelinformationen in kurzen Texten (z.B. Anzeigen)	Zuordnung Acht kurze Texte (Gesamtlänge ca. 150 Wörter)	4	A2
2.2 15 Min.	Verstehen der Hauptaussagen und wichtiger Einzelinformationen in Sachtexten oder narrativen Texten aus einer Zeitung oder Zeitschrift	Multiple-Choice (A, B, C) Ein Text (Länge ca. 200 Wörter)	5	B1
3 20 Min.	Verstehen der Hauptaussagen und wichtiger Einzelinformationen in längeren und komplexeren Sachtexten (z.B. Artikel aus Zeitung oder Zeitschrift)	Multiple-Choice (A, B, C) Ein Text (Länge ca. 400 Wörter)	5	B2
4.1 10 Min.	Wahl der syntaktisch und semantisch korrekten Ergänzungen in einem kurzen Text (z.B. Artikel, Bericht)	Schüttelkasten Ein Text (Länge ca. 90 Wörter)	6	B1
4.2 10 Min.	Schreiben der syntaktisch und semantisch korrekten Ergänzung in einem kurzen Text (Brief)	Lückentest (offen) Ein Text (Länge ca. 90 Wörter)	4	B1

Jede richtige Lösung wird mit **einem** Punkt bewertet.

Format des Prüfungsteils *Hören* (ca. 40 Minuten)

Teil	Prüfungsziel	Itemtyp/ Texte	Item	Stufe
1.1	Verstehen der Hauptaussagen in kurzen Texten (Nachrichten auf Handy oder Anrufbeantworter)	Kurzantwort (fill-in) Drei kurze Texte (Gesamtlänge ca. 100 Wörter) Jeder Text wird zweimal gehört	3	A2
1.2	Verstehen der Hauptaussagen in kurzen Texten (Durchsagen, Nachrichten im Radio)	Multiple-Choice (A, B, C) Zwei kurze Texte (Gesamtlänge ca. 100 Wörter) Jeder Text wird zweimal gehört	2	A2
2.1	Verstehen der Hauptaussagen und wichtiger Einzelinformationen in kurzen Texten (Gespräch mit drei Personen)	Richtig / Falsch Drei kurze Texte (Gesamtlänge ca. 130 Wörter) Die Texte werden einmal gehört	3	A2
2.2	Verstehen der Hauptaussagen und wichtiger Einzelinformationen in etwas längeren Texten (Gespräch mit drei Personen)	Zuordnung Drei Texte (Gesamtlänge ca. 180 Wörter) Die Texte werden einmal gehört	5	B1
2.3	Verstehen der Hauptaussagen und wichtiger Einzelinformationen in etwas längeren Texten (Interview mit einer oder mehreren Personen)	Multiple-Choice (A, B, C) Textlänge ca. 200 Wörter Der Text wird zweimal gehört	4	B1
3	Verstehen der Hauptaussagen und wichtiger Einzelinformationen in längeren und komplexeren Texten (Interview mit einer oder mehreren Personen)	Multiple-Choice (A, B, C) Textlänge 300-350 Wörter Der Text wird zweimal gehört	5	B2

Jede richtige Lösung wird mit **einem** Punkt bewertet.

Format des Prüfungsteils *Schreiben* (80 Minuten)

Zeit	Prüfungsziel	Textumfang	Stufe
Aufgabe1 20 Min.	Kurze informelle Mitteilungen oder Postkarten an Freunde oder Bekannte schreiben.	Ca. 50 Wörter	A2
Aufgabe2 25 Min.	Einen persönlichen Brief an Freunde oder Bekannte schreiben.	Ca. 80 Wörter	B1
Aufgabe3 35 Min.	Einen Bericht schreiben, um Meinungen zu äußern, zu informieren, Ratschläge zu geben, usw.	Ca. 120 Wörter	B2

Lesen. Teil 1

Zeit: 10 Minuten

In einer deutschen Zeitung haben Sie einige Anzeigen gefunden. Lesen Sie die Texte und lösen Sie die Aufgaben 1-4. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Am Anfang sehen Sie ein Beispiel (0).

Schreiben Sie dann Ihre Lösungen in den Antwortbogen hinter die Nummern 1-4.

Beispiel:**Tanzstudio West**

Am 3. November von 14.00 bis 17.00 Uhr ist bei uns *Tag der offenen Tür* und alle Tanzbegeisterten sind herzlich eingeladen. Wir tanzen für Sie Bauchtanz, Hula (Tänze aus Hawaii) und Salsa.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mehr Informationen finden Sie unter www.tanzstudiowest.de

(0) Was bietet das Tanzstudio West an?

- A Es bietet Kurse für alle Tanzbegeisterten an.
- B Es zeigt an einem Tag exotische Tänze.
- C Es zeigt exotische Tänze im Internet.

Lösung : **B**

Aufgaben

Mit einem Au-pair-Aufenthalt in Deutschland können junge Deutschlerner ihr Deutsch verbessern und das Land kennen lernen. Junge Männer und Frauen zwischen 18 und 24 Jahren leben sechs bis zwölf Monate in einer deutschen Familie und kümmern sich um die Kinder. Bedingung ist, dass man unverheiratet ist und keine Kinder hat.

1 Wenn man als Au-pair arbeiten möchte,

- A muss man mindestens 18 Jahre alt sein.
- B sollte man Erfahrung mit Kindern haben.
- B sollte man mindestens ein Jahr bleiben.

Raus von zu Haus!

Wöchentliche Auslandsberatung für junge Leute

Das Jugendinformationszentrum in der Paul-Heyse-Straße informiert jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr kostenlos junge Leute, die ins Ausland möchten.

Die allgemeinen Informationsveranstaltungen finden zu folgenden Themen statt: Au-pair, Schüleraustausch, Jobs, Praktika oder Studium im Ausland.

2 Im Informationszentrum bekommen Jugendliche

- A finanzielle Hilfe, wenn sie ins Ausland fahren wollen.
- B individuelle Beratung für ein Studium im Ausland.
- C Informationen dazu, was man im Ausland machen kann.

An den Tankstellen kostet ein Liter Benzin heute einen Euro und vierzig Cent. Kein Wunder, dass die meisten versuchen, das Auto stehen zu lassen. Das Fahrrad kommt wieder in Mode. Zur Schule, zur Uni oder zur Arbeit kommt man damit zwar nicht ganz so schnell, aber garantiert billiger und auch viel gesünder.

3 Viele fahren mit dem Fahrrad, weil

- A Auto fahren nicht in Mode ist.
- B das Autofahren sehr teuer ist.
- C Fahrrad fahren schneller ist.

Viele Jugendliche, die kurz vor dem Abitur stehen, überlegen sich, was sie nach der Schule machen sollen. Diese Unsicherheit hat zwei Gründe. Erstens sind Jugendliche oft nicht gut genug darüber informiert, welche beruflichen Möglichkeiten sie nach der Schule haben. Zweitens haben Jugendliche oft Angst, einen bestimmten Beruf zu wählen, weil heute niemand weiß, wie sich der Arbeitsmarkt in Zukunft entwickelt.

4 Viele Jugendliche

- A kennen die Möglichkeiten, die es für sie nach der Schule gibt.
- B möchten wissen, warum der Arbeitsmarkt sich so schnell entwickelt.
- C sind unsicher, was sie nach der Schule beruflich machen sollen.

Lesen. Teil 2.1

Zeit: 10 Minuten

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 5-8 und dann die Anzeigen A-H. Welche Anzeige passt zu welcher Person? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.

Schreiben Sie den richtigen Buchstaben hinter die Nummern 5-8 unten.

Am Anfang sehen Sie ein Beispiel (0).

Schreiben Sie dann Ihre Lösungen in den Antwortbogen hinter die Nummern 5-8.

Beispiel:

- (0) Ihr Freund ist Student und möchte in den Semesterferien sein Deutsch verbessern und neue Freunde finden.

Die Lösung ist **E**

Aufgaben

		Text
5	Ihre Freundin möchte ein Jahr in Deutschland arbeiten und ist gerade auf der Suche nach einem Job.	
6	Ihre Schwester möchte gerne Deutsch lernen. Sie hat aber keine Zeit, regelmäßig einen Sprachkurs zu besuchen.	
7	Sie möchten in Deutschland studieren und suchen Informationen über Studienangebote in Deutschland.	
8	Ihr Freund lernt Deutsch und sucht Texte auf Deutsch im Internet. Er möchte für die Texte aber nichts bezahlen.	

A**Ferienbörse und Ferienjobs**

Afrika, Amerika, Australien, Asien.
Ferienlager. Jugendreisen.
Freiwilligendienste. Jobs im Ausland. Praktika. Sprachreisen.

Information Beratung Service

Informationen unter:

www.boerse/ferien.de

B**Arbeitsblätter für den Deutschunterricht**

Bringen Sie mit interessanten authentischen Texten etwas Abwechslung in Ihren Deutschunterricht.

Ein kostenloses Angebot für Lehrer und Lerner.

-Sprachkarten
-Hörbeispiele MP3-Audio
-Vokabelkarten

www.lehrerhilfen.de

C

Du hast die deutsche Sprache gelernt und möchtest 1 Jahr in Deutschland leben?

Wir suchen nette Au-pairs für deutsche Gastfamilien!
Bewirb dich kostenlos bei uns!

Au-pair-Agentur Hans Müller
Agnesstr. 10
55543 Gelsdorf
Tel.: +49(0)671-836791

D

Deutsch lernen im Internet
Lernen mit Computer
-für Anfänger und Fortgeschrittene
- modernste Lernmethoden
Mit Abschlusstest und Zertifikat
Alle Informationen:
www.goethe.de/fernunterricht

E

Sie möchten Deutsch lernen und
Deutschland kennen lernen?

Dann kommen Sie zum Internationa-
len Ferienkurs nach Mainz:
60. Internationaler Sommerkurs
Internet: www.uni-mainz.de/ferienkurs

F

Die besten Hochschulen in Deutschland. Jetzt bestel-
len!

Alles, was Sie über deutsche Hochschulen wissen müssen.

Bestellung im Internet: www.zeit.de/studienfuehrer

G

Erfolgreich studieren in Deutschland mit dem *Test Deutsch als
Fremdsprache (TestDaF)*

Das Zertifikat ermöglicht Ihnen ein Studium an einer der vielen
Hochschulen in Deutschland.

www.testdaf.de

H

Sprachaufenthalte

Dokumentation / Beratung kostenlos nur bei unserer Firma.
Gute Kurse müssen nicht teuer sein. Deutsch lernen mit Spaß.
Sprachreisen Müller
Agnesstr. 20
80333 München

Lesen. Teil 2.2

Zeit: 15 Minuten

*Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben 9-13 auf der Seite gegenüber.
Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an.*

Schreiben Sie dann Ihre Lösungen in den Antwortbogen hinter die Nummern 9-13.

Weit, weit weg: Ins Ausland

Sarah Gartner, eine Schülerin aus Berlin, verbringt ein Jahr in der Hauptstadt von Mexiko, um eine neue Kultur kennen zu lernen, und schreibt über ihre Erfahrungen.

Ich wohne bei einer netten Gastfamilie. Die Familie hat eine Tochter, die studiert. Sie ist zwar oft weg, aber meine Gastmutter unternimmt sehr viel mit mir. Ich bin fast ohne Spanischkenntnisse hierher gekommen, aber ich lerne jeden Tag ein bisschen was dazu. Ich gehe hier auch auf eine Sprachenschule und meine Mitschüler sind alle sehr nett und hilfsbereit. Ich habe bald gelernt, dass man einfach drauflos reden muss. Egal, ob's richtig ist oder nicht. Irgendwie versteht man mich schon.

Das mexikanische Essen finde ich super! Das meiste ist zwar ziemlich scharf, aber es nehmen immer alle Rücksicht auf mich und ich bekomme meine eigenen Saucen, die komplett ohne Chili sind.

Hier habe ich nicht viel Zeit, an zu Hause zu denken. Zweimal in der Woche habe ich Spanischkurs und es gibt viele Museen und Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Und dann gibt es ja auch noch die anderen deutschen Austauschschüler hier in Mexiko-Stadt, mit denen ich etwas unternehme.

Ich habe viel Spaß und erlebe lauter tolle Sachen! Dass ich schon zehn Wochen hier bin, kann ich gar nicht glauben. Ich kann einen Schüleraustausch nur jedem empfehlen, es ist einfach super!

Aufgaben**9 Mit welchem Ziel ist Sarah nach Mexiko gefahren?**

- A Um an einem Schüleraustausch teilzunehmen.
- B Um eine Rundreise durch Mexiko zu unternehmen.
- C Um ihre Verwandten in Mexiko-Stadt zu besuchen.

10 Was steht im Text?

- A Sarah hat Missverständnisse mit ihren Mitschülern.
- B Sarah kann sich schon auf Spanisch verständigen.
- C Sarah unternimmt viele Reisen mit ihrer Gastmutter.

11 Welche Erfahrungen hat Sarah beim Spanischlernen gemacht?

- A Dass man eine Sprache am besten im Ausland lernen kann.
- B Durch Sprechen kann man die Sprache am schnellsten lernen.
- C Man lernt am besten, wenn man eine Sprachenschule besucht.

12 Worauf wird beim Essen geachtet?

- A Dass Sarah genug Chili-Saucen bekommt.
- B Dass Sarah ihre Saucen selbst zubereitet.
- C Dass Sarah keine scharfen Sachen bekommt.

13 Was empfiehlt Sarah?

- A Als Austauschschüler ins Ausland zu fahren.
- B In Mexiko-Stadt tolle Sachen zu besorgen.
- C Mehr als zehn Wochen in Mexiko zu bleiben.

Lesen. Teil 3

Zeit: 20 Minuten

*Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben 14 – 18 auf der Seite gegenüber.
Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an.
Schreiben Sie dann Ihre Lösungen in den Antwortbogen hinter die Nummern 14 – 18.*

Wie ernähre ich mich gesund?

Es gibt Empfehlungen, wie man sich gesund ernähren kann. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung rät, nach der so genannten Ernährungspyramide zu essen: Die Basis der täglichen Kost sollten kohlehydratreiche Lebensmittel sein, also Kartoffeln, Brot und Getreideprodukte. Salate, Gemüse und Obst sollen am zweithäufigsten verzehrt werden, danach kommen Milchprodukte, Fleisch, Wurst und Eier. Die Spitze der Pyramide bilden Fette, Öle und Süßigkeiten, von denen man nur wenig essen sollte.

Die Kohlehydrate sollten aus Vollkornprodukten stammen. Die bestehen aus unverarbeitetem Getreide, das heißt, dass die Körner vor dem Mahlen nicht geschält werden, wie es bei Weißmehlprodukten üblich ist. Schließlich sind die Außenschichten des Korns besonders wertvoll: Sie enthalten einen großen Teil der Proteine, Vitamine und Mineralstoffe. Sie liegen länger im Magen, dadurch verzögert sich die Verdauung und die Mahlzeit hält länger satt.

Warum sind Obst und Gemüse so gesund? Sie enthalten sehr viele wichtige Vitamine und Mineralstoffe. Einzigartig dabei sind aber vor allem die sekundären Pflanzenstoffe, Farb- und Geruchsstoffe, die dafür sorgen, dass eine Tomate rot ist, ein Radieschen nach Radieschen riecht oder uns beim Zwiebelschneiden die Augen tränen. Es gibt Tausende davon, noch längst sind nicht alle erforscht. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass sie vor Krebs und Herz-Kreislaufkrankungen schützen können.

Allerdings sollte man darauf achten, mehr Gemüse als Obst zu essen, da Früchte viel Zucker enthalten. Besser ist auch einheimisches Obst als exotische Früchte: Importierte Ware wird oft unreif geerntet und muss dann künstlich nachreifen, wobei wichtige Stoffe verloren gehen. Gut ist es auch, das Obst und das Gemüse zu essen, was die Jahreszeit hergibt.

Wer sich gesund ernähren will, sollte auch genügend trinken, ungefähr eineinhalb bis zwei Liter am Tag. Die Ernährungswissenschaftler raten, kalorienarme Getränke wie Wasser, Kräuter- und Früchtetees zu trinken. Kaffee und Tee halten die Ernährungsexperten für unproblematisch, wenn es bei normalen Mengen, also ein bis drei Tassen am Tag, bleibt.

Viele Leute versuchen, im Kaffee oder Tee statt Zucker künstliche Süßstoffe zu nehmen. Aber Süßstoff verursacht den so genannten Süßhunger: "Ich gebe dem Körper einen Reiz, er merkt, 'Aha, Zucker' und will auf süß reagieren. Wenn dann aber nichts kommt, bleibt das Verlangen nach Süßem bestehen", so Ernährungsexpertin Ebert. Es habe mehr Sinn, den Tee und Kaffee ohne Zucker oder Süßstoff zu trinken.

Aufgaben**14 Was sollte man laut Text am häufigsten essen?**

- A Fleisch und Eier.
- B Gemüse und Obst
- C Kartoffeln und Brot.

15 Warum sind Vollkornprodukte empfehlenswert?

- A Man hat nicht so schnell Hunger.
- B Die Körner werden nicht zerkleinert.
- C Körner enthalten wenig Schadstoffe.

16 Warum sind laut Text Obst und Gemüse gesund?

- A Sie erlauben uns, besser zu riechen.
- B Sie schützen vor Herzerkrankungen.
- C Sie sorgen für eine gute Gesichtsfarbe.

17 Was ist laut Text am gesündesten?

- A Obst aus der Heimat zu essen.
- B Exotische Früchte zu essen.
- C Viel Gemüse zu essen.

18 Was ist die Wirkung von künstlichem Süßstoff?

- A Er weckt den Hunger nach Süßem.
- B Er weckt ein allgemeines Hungergefühl.
- C Man bekommt so künstlichen Zucker.

Lesen. Teil 4.1

Zeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und schreiben Sie den richtigen Buchstaben (A bis J) hinter die Nummern 19-24 unten. Sie können jeden Buchstaben nur einmal verwenden.

Am Anfang sehen Sie ein Beispiel (0)

Schreiben Sie dann Ihre Lösungen in den Antwortbogen hinter die Nummern 19-24.

Beispiel:

Sie stinken, (0) sie nass sind. Die Lösung ist **C**

Ein Hund muss her!

Sie bellen. Sie stinken, (0) sie nass sind. Man muss (19) mit ihnen spazieren gehen. Es gibt viele Gründe, warum Eltern (20) Hund im Haus haben wollen. Du wünschst dir trotzdem einen? Schön! Hier ein paar gute Argumente (21): Kinder mit einem Hund in der Familie zeigen bessere schulische Leistungen (22) Kinder ohne einen Hund. Das (23) eine wissenschaftliche Untersuchung bei 400 deutschen Familien gezeigt. Und das sagt die Studie noch: Ein Hund erhöht die Lust (24) Leistung. Kinder mit Hund machen länger und intensiver Hausaufgaben. Sie sind weniger aggressiv und weniger egoistisch.

A	wie
B	ist
C	wenn
D	keinen
E	einer
F	dafür
G	auf
H	als
I	hat
J	dauernd

Aufgaben

19	
20	
21	
22	
23	
24	

Lesen. Teil 4.2

Zeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und schreiben Sie das fehlende Wort hinter die Nummern 25-28 unten. Am Anfang sehen Sie ein Beispiel (0).

Schreiben Sie dann Ihre Lösungen in den Antwortbogen hinter die Nummern 25-28.

Beispiel:

(0) besten gefällt es mir auf dem Dachboden meiner Großeltern. Die Lösung ist: **Am**

Mein Lieblingsplatz

(0) besten gefällt es mir auf dem Dachboden meiner Großeltern. Es riecht (25) Holz und Wäsche. Aber am schönsten riechen die Kräuter, (26) meine Großmutter immer dort zum Trocknen aufhängt. Der Dachboden wirkt geheimnisvoll, (27) es dort so viele alte Sachen gibt. Zum Beispiel kann man alte Farben in Gläsern, alte Fotos und Spielzeug finden, (28) dem ich als Kind gespielt habe. Der Dachboden ist der richtige Platz für mich.

25	
26	
27	
28	

Teil 1.1

Sie hören drei kurze Texte auf dem Anrufbeantworter. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Ergänzen Sie die Telefonnotizen Nummer 29-31.

Am Anfang hören Sie ein Beispiel (0).

Sie hören jeden Text **zweimal**.

Beispiel:**(0) Hans**

Spiel vom Fußballclub _____ ansehen.

Lösung: Bayern

Aufgaben**29 Restaurant Marco Polo**

Es gibt einen Tisch für 6 Personen am

_____.

30 Carsten soll

_____ kaufen.

31 Praxis Dr. Arendt

Geöffnet von Mittwoch bis

_____.

Hören. Teil 1.2

Sie hören einen Wetterbericht im Radio und eine Durchsage im Kaufhaus. Zu jedem Text sollen Sie eine Aufgabe lösen. Bei den Aufgaben 32 und 33 gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C).

Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Sie hören jeden Text **zweimal**.

32 Wie ist das Wetter heute?

- A Am Nachmittag regnet es manchmal.
- B Am späten Nachmittag ist es 24 Grad.
- C Am Vormittag regnet es überall.

33 Was findet man in der Herrenabteilung?

- A Italienische Anzüge für € 200.-.
- B Modische Hemden für € 20.-.
- C Neue Mode für den Sommer.

Teil 2.1

Sie hören drei kurze Texte.

Bei den Aufgaben 34-36 sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht?

Wenn ja, machen Sie ein Kreuz bei **R** (richtig), wenn nein, bei **F** (falsch).

Am Anfang sehen Sie ein Beispiel (0).

Sie hören die Texte **einmal**.

Beispiel:

		R	F
(0)	Das Thema der Radiosendung ist Freizeit.		X

Aufgaben

		R	F
34	Elli Schwarz geht am Vormittag in die Bibliothek.		
35	Markus Schmitt hat genug Zeit für das Frühstück.		
36	Luise Müller besucht oft ihre Freundinnen.		

Teil 2.2

Sie hören ein Gespräch mit drei Personen zum Thema Hausaufgaben.

Machen Sie bei den Aufgaben 37-41 ein Kreuz bei der Person, die das sagt. Es gibt nur eine richtige Aussage pro Person. Manche Aussagen passen zu keiner Person. Dann machen Sie ein Kreuz bei **X** (sagt niemand).

Am Anfang sehen Sie ein Beispiel (0).

Sie hören das Gespräch **einmal**.

Wer sagt das?	Frau Schmitt	Jonathan	Herr Siemers	X sagt niemand
Beispiel: (0) Ich gebe immer Hausaufgaben auf.	X			

Aufgaben

37	Die Schüler lernen besser durch Hausaufgaben.				
38	Hausaufgaben sind oft nicht so wichtig.				
39	Es gibt oft zu viele Hausaufgaben.				
40	Hausaufgaben sind gute Übungen für die Schüler.				
41	Tests sind besser als Hausaufgaben.				

Teil 2.3

Sie hören ein Gespräch mit Herrn Professor Beutler, der Kinder und Jugendliche für die Mathematik begeistern möchte.

Für die Aufgaben 42-45 gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Sie hören das Gespräch **zweimal**.

Aufgaben**42 Herr Beutler glaubt, dass**

- A der Mathematikunterricht nicht so theoretisch sein sollte.
- B es Jugendliche interessiert, wie schnell ein Fahrrad läuft.
- C Geometrie und Algebra immer theoretisch sein müssen.

43 Im Mathematikum kann man

- A die Welt der Zahlen im Spiel entdecken.
- B verschiedene Geräte konstruieren.
- C Hausaufgaben in Mathematik lösen.

44 Herr Beutler will im Mathematikum zeigen,

- A wie alle Dinge mathematischen Gesetzen folgen.
- B wie die Natur und viele Pflanzen aufgebaut sind.
- C wie viele unserer Haushaltsgeräte funktionieren.

45 Das Mathematikum

- A macht einigen Kindern Angst, so dass sie weinen.
- B zeigt, dass Kinder kaum mathematisch denken.
- C hat einigen so gefallen, dass sie bleiben wollten.

Teil 3

Sie hören ein Gespräch mit Herrn Müller, der sich bei der EU mit Fragen der Sprachpolitik beschäftigt.

Für die Aufgaben 46-50 gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Sie hören das Gespräch **zweimal**.

Aufgaben**46 Warum beschäftigt sich die EU mit Sprachenpolitik?**

- A Weil dieses Thema häufig in der Presse behandelt wird.
- B Weil Fremdsprachen für Wirtschaft und Kultur wichtig sind.
- C Weil sie die Sprachenvielfalt als ein Problem ansieht.

47 Wie viele Nationalitäten leben in der EU?

- A Mindestens 23.
- B Mindestens 60.
- C Mindestens 175.

48 Wie hoch sind die Ausgaben für Übersetzen und Dolmetschen?

- A Sie betragen ungefähr ein Prozent des Budgets der EU.
- B Sie betragen ca. € 2.350 allein für die Übersetzungen.
- C Sie sind für Dolmetscher und Übersetzer gleich hoch.

49 Was tut die EU, um die Sprachbarrieren zu überwinden?

- A Sie bietet den Bürgern viele Fremdsprachenkurse an.
- B Sie macht auf die Wichtigkeit von Sprachen aufmerksam.
- C Sie unterstützt das Lernen von Fremdsprachen finanziell.

50 Was ist das Ziel der EU in der Sprachenpolitik?

- A Jeder EU-Bürger soll in einer Fremdsprache gut kommunizieren können.
- B Jeder EU-Bürger soll die Muttersprache und eine Fremdsprache beherrschen.
- C Jeder EU-Bürger soll zwei Fremdsprachen ausreichend beherrschen.

Dies ist das Ende des Tests zum Hörverstehen. Übertragen Sie jetzt Ihre Lösungen in den Antwortbogen hinter die Nummern 29-50. Sie haben dazu 10 Minuten Zeit.

Schreiben (Zeit: 80 Minuten)**Aufgabe 1**

Zeit: 20 Minuten

Sie sind in den Sommerferien verreist. Sie wollen aus Ihrem Ferienort an Ihren deutschen Freund/Ihre deutsche Freundin schreiben und ihm/ihr von den Ferien erzählen. Schreiben Sie ein bis zwei Sätze zu jedem der drei folgenden Punkte.

- Wo machen Sie Ferien?
- Was machen Sie dort alles?
- Was ist dort schön und was ist nicht so schön?

Vergessen Sie nicht Datum und Anrede und schreiben Sie eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

Aufgabe 2

Zeit: 25 Minuten

Vor zwei Wochen haben Sie Geburtstag gefeiert. Ihre deutsche Freundin hat Ihnen nachträglich in einem Brief gratuliert:

...Nachträglich herzlichen Glückwunsch zu deinem Geburtstag! Entschuldige, dass ich das erst jetzt mache, aber das liegt daran, dass ich verreist war. Ich bin mir ganz sicher, das war eine tolle Party, oder?...

Deine Karola

Antworten Sie Karola.

Schreiben Sie mindestens zwei Sätze zu jedem der vier folgenden Punkte. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte.

- Wie war die Party?
- Welche Geschenke haben Sie bekommen?
- Warum haben Sie am Wochenende gefeiert?
- Wer war alles auf der Party?

Vergessen Sie nicht Datum und Anrede und schreiben Sie eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

Aufgabe 3

Zeit: 35 Minuten

In einem deutschen Jugendmagazin lesen Sie folgende Meldung:

Kinder-Elternbeziehung: Können die Eltern Freunde sein?

„Die meisten Eltern können ihre fast schon erwachsenen Kinder nicht verstehen. Das war schon immer so und wird auch immer so bleiben“, behauptet Thomas K. (17). „Sie wollen uns keine Freiheit geben, verbieten uns alles, entscheiden selbst alles für uns.“ Ist das Elternbild in den Augen der Jugendlichen wirklich so negativ? Wie ist es bei euch, mit euren Eltern?

Liebe Leser, schreibt uns bitte. Wir freuen uns auf eure Berichte.

Sie möchten sich an dieser Diskussion beteiligen und Ihre Meinung äußern.

Schreiben Sie in Ihrem Leserbrief an die Redaktion 3 bis 4 Sätze zu den folgenden vier Punkten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte und begründen Sie Ihre Meinung.

- Wie verstehen Sie sich mit Ihren Eltern?
- Gibt es typische Probleme zwischen Kindern und Eltern?
- Können Eltern und ihre Kinder Freunde sein?
- Wie würden Sie Ihre eigenen Kinder erziehen?

Vergessen Sie nicht Datum und Anrede und schreiben Sie eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

Antwortbogen Modelltest Datum der Prüfung: -----

Name: _____ Vorname: _____ Schule: _____

Datum der Prüfung _____

Lesen. Teil 1**Lesen. Teil 2.1**

	Text
5	
6	
7	
8	

Lesen. Teil 2.2

	Lösung
9	
10	
11	
12	
13	

Lesen. Teil 3

	Lösung
14	
15	
16	
17	
18	

Lesen. Teil 4.1

	Buchstabe
19	
20	
21	
22	
23	
24	

Lesen. Teil 4.2

	Wort
25	
26	
27	
28	

Hören. Teil 1.1

	Wort
29	
30	
31	

Hören. Teil 1.2

	Lösung
32	
33	

Hören. Teil 2.1

	R	F
34		
35		
36		

Hören. Teil 2.2

	Frau Schmidt	Jonathan	Herr Siemers	X sagt niemand
37				
38				
39				
40				
41				

Hören. Teil 2.3

	Lösung
42	
43	
44	
45	

Hören. Teil 3

	Lösung
46	
47	
48	
49	
50	

Lösungsschlüssel
Transkription der Hörtexte

Die Aufgaben zum Lesen und Hören steigen im Schwierigkeitsgrad an und entsprechen den Niveaustufen A2 - B2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens*. Das Ergebnis in den Prüfungsteilen Lesen und Hören wird - je nach erreichter Gesamtpunktzahl - als eine dieser Niveaustufen ausgewiesen.

Teil Lesen - Lösungen**Lesen. Teil 1**

	Lösung
1	A
2	C
3	B
4	C

Lesen. Teil 2.1

	Text
5	C
6	D
7	F
8	B

Lesen. Teil 2.2

	Lösung
9	A
10	B
11	B
12	C
13	A

Lesen. Teil 3

	Lösung
14	C
15	A
16	B
17	C
18	A

Lesen. Teil 4.1

	Buchstabe
19	J
20	D
21	F
22	H
23	I
24	G

Lesen. Teil 4.2

	Wort
25	nach
26	die
27	weil, da
28	mit

Teil Hören - Lösungen

Hören. Teil 1.1

	Wort
29	Sonntag
30	(eine Flasche) Wasser
31	Freitag / freitags

Hören. Teil 1.2

	Lösung
32	A
33	C

Hören. Teil 2.1

	R	F
34		X
35	X	
36		X

Hören. Teil 2.2

	Frau Schmitt	Jonathan	Herr Siemers	X sagt niemand
37	X			
38				X
39		X		
40			X	
41				X

Hören. Teil 2.3

	Lösung
42	A
43	A
44	A
45	C

Hören. Teil 3

	Lösung
46	B
47	C
48	A
49	B
50	C

Auch die Aufgaben zum Schreiben steigen im Schwierigkeitsgrad an und entsprechen den Niveaustufen A2 - B2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens*.

Die schriftlichen Leistungen werden nach folgenden Kriterien bewertet:

Aufgabe 1 (A2)

1. Inhalt: Wird jeder Leitpunkt angemessen behandelt und ist die Mitteilung verständlich?
2. Wortschatz und Grammatik: Sind Wortschatz und Grammatik der Aufgabe angemessen und wie fehlerfrei sind sie?

Aufgabe 2 (B1) und Aufgabe 3 (B2)

1. Inhalt: Werden alle vier Leitpunkte angemessen behandelt?
2. Textaufbau und Kohärenz: Ist der Text klar aufgebaut und werden die Sätze angemessen miteinander verbunden?
3. Wortschatz: Ist der Wortschatz der Aufgabenstellung angemessen?
4. Korrektheit (Syntax, Morphologie, Orthographie, Interpunktion): Wie fehlerfrei ist die schriftliche Produktion?

Teil Hören**Transkription der Hörtexte****(Teil 1.1)**

Sie hören drei kurze Texte auf dem Anrufbeantworter. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Ergänzen Sie die Telefonnotizen Nummer 29-31. Am Anfang hören Sie ein Beispiel (0). Sie hören jeden Text **zweimal**.
Sie haben jetzt 10 Sekunden Zeit, das Beispiel und die Aufgaben 29-31 zu lesen.

(Pause: 10 Sekunden + Gong)

Hören Sie jetzt das Beispiel.

Beispiel/Hans :

Eh du, ich bin's, Hans! Wollten wir uns nicht das Spiel vom FC Bayern ansehen? Ich hab' Karten! Also meld' dich! Mach hin, Tim, lass mich nicht hängen!
Sie hören jetzt das Beispiel noch einmal.

Beispiel/Hans :

Eh du, ich bin's, Hans! Wollten wir uns nicht das Spiel vom FC Bayern ansehen? Ich hab' Karten! Also meld' dich! Mach hin, Tim, lass mich nicht hängen!
Hören Sie jetzt Text 29.

Mann:

Guten Tag, Frau Klein. Hier ist das Restaurant Marco Polo. Sie hatten bei uns einen Tisch für sechs Personen reserviert – für den Freitagabend. Leider haben wir bei der Reservierung einen Fehler gemacht. Einen Tisch für sechs Personen gibt es erst am Sonntag. Bitte rufen Sie uns so schnell wie möglich an.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

Sie hören jetzt Text 29 noch einmal.

Mann:

Guten Tag, Frau Klein. Hier ist das Restaurant Marco Polo. Sie hatten bei uns einen Tisch für sechs Personen reserviert – für den Freitagabend. Leider haben wir bei der Reservierung einen Fehler gemacht. Einen Tisch für sechs Personen gibt es erst am Sonntag. Bitte rufen Sie uns so schnell wie möglich an.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

Hören Sie jetzt Text 30.

Susanne:

Hallo Carsten, Susanne hier. Ich war im Supermarkt und habe alles eingekauft, auch Brot und Orangen. Nur das Wasser hab' ich vergessen. Kannst du bitte auf dem Heimweg eine Flasche Wasser kaufen? Wir essen heute Abend etwas ganz Leckerer. Okay, bis dann.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

Sie hören jetzt Text 30 noch einmal.

Susanne:

Hallo Carsten, Susanne hier. Ich war im Supermarkt und habe alles eingekauft, auch Brot und Orangen. Nur das Wasser hab' ich vergessen. Kannst du bitte auf dem Heimweg eine Flasche Wasser kaufen? Wir essen heute Abend etwas ganz Leckerer. Okay, bis dann.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

Hören Sie jetzt Text 31.

Mann :

Hier ist die Praxis von Dr. Arendt. Die Praxis ist am Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10.30 bis 15.30 Uhr geöffnet. In dringenden Fällen können Sie uns unter der Nummer 152 97 25 08 60 erreichen. Wenn Sie eine Nachricht hinterlassen möchten, sprechen Sie bitte nach dem Signalton.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

Sie hören jetzt Text 31 noch einmal.

Mann :

Hier ist die Praxis von Dr. Arendt. Die Praxis ist am Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10.30 bis 15.30 Uhr geöffnet. In dringenden Fällen können Sie uns unter der Nummer 152 97 25 08 60 erreichen. Wenn Sie eine Nachricht hinterlassen möchten, sprechen Sie bitte nach dem Signalton.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

(Teil 1.2)

Sie hören zwei Durchsagen. Zu jedem Text sollen Sie eine Aufgabe lösen. Bei den Aufgaben 32 und 33 gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Sie hören jeden Text **zweimal**.

Sie haben jetzt 10 Sekunden Zeit, die Aufgaben 32 und 33 zu lesen.

(Pause: 10 Sekunden + Gong)

Hören Sie jetzt Text 32.

Mann:

Und nun das Wetter für heute: am Vormittag ist es sonnig und die Temperaturen liegen bei 24 Grad. Am Nachmittag ist es teilweise sonnig, teilweise bewölkt, mit leichtem Regen im Norden. Die Temperaturen am späten Nachmittag liegen bei 18 Grad.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

Sie hören jetzt Text 32 noch einmal.

Mann:

Und nun das Wetter für heute: am Vormittag ist es sonnig und die Temperaturen liegen bei 24 Grad. Am Nachmittag ist es teilweise sonnig, teilweise bewölkt, mit leichtem Regen im Norden. Die Temperaturen am späten Nachmittag liegen bei 18 Grad.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

Hören Sie jetzt Text 33.

Frau:

Achtung, Achtung nur heute bei uns und nur für Sie, liebe Kunden! Besuchen Sie unsere Herrenabteilung im dritten Stock. Wir erwarten Sie mit unserer neuen Sommerkollektion. Hier finden Sie italienische Anzüge ab 299 Euro oder modische Hemden ab 29 Euro! Wir beraten Sie beim Einkauf gern.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

Sie hören jetzt Text 33 noch einmal.

Frau:

Achtung, Achtung nur heute bei uns und nur für Sie, liebe Kunden! Besuchen Sie unsere Herrenabteilung im dritten Stock. Wir erwarten Sie mit unserer neuen Sommerkollektion. Hier finden Sie italienische Anzüge ab 299 Euro oder modische Hemden ab 29 Euro! Wir beraten Sie beim Einkauf gern.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

(Teil 2.1)

*Sie hören drei kurze Texte. Bei den Aufgaben 34-36 sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Wenn ja, machen Sie ein Kreuz bei **R** (richtig), wenn nein, bei **F** (falsch). Am Anfang sehen Sie ein Beispiel (0).*

*Sie hören die Texte **einmal**.*

(Pause: 10 Sekunden + Gong)

Hören Sie jetzt das Gespräch.

Reporter:

Guten Tag liebe Hörerinnen und Hörer. Heute haben wir drei Gäste ins Studio eingeladen. Sie werden darüber sprechen, wie für sie ein ganz normaler Arbeitstag aussieht.

Elli Schwarz:

Hallo, ich bin Elli Schwarz. Ich wohne in München und studiere Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität. Ich stehe um halb neun auf, dann frühstücke ich schnell und fahre mit dem Bus zur Uni. Zwischen 10.00 und 13.00 Uhr besuche ich die Lehrveranstaltungen an der Uni. Dann esse ich zu Mittag, und danach gehe ich in die Bibliothek und lese Bücher oder Zeitschriften.

Marcus Schmitt:

Guten Tag, ich heiße Marcus Schmitt und bin Ingenieur. Ich stehe so um 6.00 Uhr auf, frühstücke in Ruhe und fahre dann mit dem Fahrrad zur Arbeit. Meine Arbeit beginnt um 8 Uhr. Um 12 Uhr esse ich mit meinen Kollegen in der Kantine zu Mittag. Und um 17 Uhr hab' ich dann Feierabend.

Luise Müller:

Grüß Gott, mein Name ist Luise Müller. Zurzeit arbeite ich nicht, sondern bin Hausfrau. Ich stehe so um acht auf und kümmere mich um den Haushalt. Ich koche sehr gerne. Montags und mittwochs fahre ich zum Tennisplatz. Abends sehe ich oft fern und manchmal besuche ich Freunde.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

(Teil 2.2)

Sie hören ein Gespräch mit drei Personen zum Thema Hausaufgaben.

*Machen Sie bei den Aufgaben 37-41 ein Kreuz bei der Person, die das sagt. Es gibt nur eine richtige Aussage pro Person. Manche Aussagen passen zu keiner Person. Dann machen Sie ein Kreuz bei **X** (sagt niemand). Am Anfang sehen Sie ein Beispiel (0).*

*Sie hören das Gespräch **einmal**.*

Sie haben jetzt 10 Sekunden Zeit, das Beispiel und die Aufgaben 37-41 zu lesen.

(Pause: 10 Sekunden + Gong)

Hören Sie jetzt das Gespräch.

Reporterin:

Jeder Schüler kennt Hausaufgaben. Aber sind Hausaufgaben wirklich nützlich? Wir haben drei Gäste im Studio, zwei Lehrer und einen Schüler, die wir dazu fragen möchten. Frau Schmitt, Sie sind Englischlehrerin. Wie ist es bei Ihnen mit den Hausaufgaben.

Frau Schmitt:

Ich gebe meinen Schülern und Schülerinnen nach jeder Stunde Hausaufgaben. Einige Schüler machen sie dann auch, aber andere nicht. Trotzdem finde ich Hausaufgaben wichtig. Erstens, weil die Schüler durch Hausaufgaben besser lernen, und zweitens, weil sie sich durch Hausaufgaben daran gewöhnen, fleißig, pünktlich und verantwortlich zu sein.

Reporterin:

Und Du, Jonathan, gehst in die letzte Klasse. Was denkst du über Hausaufgaben?

Jonathan:

Ich find' Hausaufgaben total blöd. Nach acht Stunden Unterricht ist man kaum noch fit genug, um auch noch Hausaufgaben zu machen. Und man muss sich dauernd entscheiden, ob man Hausaufgaben machen soll oder sich mit seinen Freunden trifft. Kleinere Hausaufgaben zu machen, fänd' ich OK. Aber unsere Lehrer geben immer viel zu viel Hausaufgaben.

Reporterin:

Herr Siemers, Sie unterrichten Deutsch. Was ist Ihre Meinung?

Herr Siemers:

Ich bin der gleichen Meinung wie Frau Schmitt. Ich finde Hausaufgaben auch nützlich und wichtig. Im Unterricht lernen die Schüler und zu Hause üben sie dann. Gut ist auch, wenn der Lehrer etwas zum Wiederholen als Hausaufgabe gibt und in der nächsten Stunde dann dazu einen Test schreiben lässt.

(Pause: 10 Sekunden + Gong)

(Teil 2.3)

Sie hören ein Gespräch mit Herrn Professor Beutler, der Kinder und Jugendliche für die Mathematik begeistern möchte. Für die Aufgaben 42-45 gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

*Sie hören das Gespräch **zweimal**.*

Sie haben jetzt 30 Sekunden Zeit, die Aufgaben 42-45 zu lesen.

(Pause: 30 Sekunden + Gong)

Hören Sie jetzt das Gespräch.

Reporterin:

Hallo, liebe Zuhörer! In unserer Sendung heute geht es um Mathematik. Ich habe einen Gast hier bei mir im Studio, der euch erzählen möchte, dass Mathematik auch spannend sein kann. Herr Professor Beutler, Mathematik gehört ja nicht gerade zum Lieblingsfach deutscher Schüler. Wie wollen Sie das ändern und junge Leute davon überzeugen, dass Mathematik auch Spaß machen kann?

Professor Beutler:

Mathematik, Geometrie und Algebra werden in der Schule oft viel zu theoretisch und abstrakt behandelt. Was wir brauchen, sind praktische Beispiele, also Mathematik zum Anfassen. Ich moderiere im Fernsehen eine Sendung, die heißt „alles, was zählt“. Und dort stelle ich den Jugendlichen Fragen wie zum Beispiel: „Wie weit fährt ein Fahrrad, wenn jedes Rad sich genau ein Mal dreht?“ Und das diskutieren wir dann.

Reporterin:

Aber Sie halten ja nicht nur Vorlesungen und machen eine Sendung im Fernsehen, sie haben auch ein Museum für Mathematik gegründet, sozusagen das erste mathematische Museum zum Mitmachen. Das Museum soll Kindern nicht nur mathematisches Wissen vermitteln, sondern in ihnen schon früh ein spielerisches Interesse für Mathematik wecken.

Professor Beutler:

Ja, das Museum heißt Mathematikum und dort können junge Menschen ganz spielerisch die Welt der Zahlen kennen lernen, indem sie Aufgaben selbst lösen oder bei Experimenten mitmachen. Alle Dinge, mit denen wir jeden Tag ganz selbstverständlich umgehen, würden ohne Mathematik nicht funktionieren. Egal ob CD-Player, Handy oder Navigationsgerät – ohne mathematische Zusammenhänge würde keins von ihnen funktionieren. Und auch in der Natur stecken viel mehr Zahlen, als viele denken. Pflanzen zum Beispiel sind nach einem mathematischen Prinzip gebaut. Ihre Blütenblätter und Samen sind in Spiralen angeordnet, das heißt sie wachsen nach einer bestimmten mathematischen Formel. Wie sehr Mathematik unser tägliches Leben und unsere Umwelt bestimmt, zeigen wir im Museum an vielen Beispielen.

Reporterin:

Ja, Mathematik hat viel mehr mit unserem täglichen Leben zu tun als viele glauben. Damit auch Kinder das erkennen, werden Sie dieses Jahr auch in andere deutsche Städte reisen.

Professor Beutler:

Ja, die Tournee beginnt in einem Monat. Ich erlebe im Mathematikum immer wieder weinende Kinder, die nicht nach Hause wollen, weil sie so einen Spaß mit den Experimenten haben. Ich möchte so viele Kinder wie möglich für die Magie der Zahlen begeistern, denn Mathematik bedeutet vor allem Denken.

Reporterin:

Vielen Dank für dieses Gespräch, Herr Professor Beutler.

Sie hören jetzt das Gespräch noch einmal.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

. Teil 3)

*Sie hören ein Gespräch mit Herrn Müller, der sich bei der EU mit Fragen der Sprachpolitik beschäftigt. Für die Aufgaben 46-50 gibt es nur eine richtige Lösung (A, B oder C). Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Sie hören das Gespräch **zweimal**.*

Sie haben jetzt eine Minute Zeit, die Aufgaben 46-50 zu lesen.

(Pause: 60 Sekunden + Gong)

Hören Sie jetzt das Gespräch.

Reporterin:

Herr Müller, Sie beschäftigen sich schon seit sieben Jahren mit Fragen der Sprachenpolitik in der Europäischen Union. Warum geht dieses Thema in letzter Zeit so oft durch die Presse? Was können Sie uns zur Sprachenpolitik der EU sagen?

Herr Müller:

Seit mehreren Jahren besinnt sich die EU auf ihre Sprachenvielfalt, und sie sieht diese Vielfalt nicht nur als Träger eines reichen Kulturerbes, sondern auch als einen Wirtschaftsfaktor.

Reporterin:

Wie viele Sprachen spricht man denn in der Europäischen Union?

Herr Müller:

Die EU hat mehr als 490 Millionen Bürger und es gibt 23 Amtssprachen und drei offizielle Alphabete. Die Unionsbürger sprechen mehr als 60 regionale und Minderheiten-Sprachen. Außerdem haben die Zuwanderer ein breites Spektrum von Sprachen mitgebracht. Man schätzt, dass derzeit mindestens 175 Nationalitäten in der EU leben. Ein weiterer Faktor ist die Mobili-

tät der EU-Bürger, von denen derzeit zehn Millionen außerhalb ihres Heimatstaates leben und arbeiten.

Reporterin:

Wie viele Übersetzer braucht die EU denn bei dieser Sprachenvielfalt? Wie hoch ist der finanzielle Aufwand für Übersetzungen?

Herr Müller:

Allein der zentrale Übersetzerdienst der Europäischen Union beschäftigt 2.350 Personen. Dazu kommt noch der Dolmetscherdienst, der alle Sitzungen in den Arbeitssprachen beziehungsweise Amtssprachen simultan oder konsekutiv dolmetschen muss. Der finanzielle Aufwand für den Übersetzer- und Dolmetscherdienst beträgt zusammen jährlich 1,1 Milliarden Euro, was etwa einem Prozent des EU-Budgets entspricht.

Reporterin:

Die Sprachbarrieren in der Europäischen Union sind wirklich ein großes Problem. Wie könnte man dieses Problem lösen?

Herr Müller:

Die Sprachbarrieren kann man auf lange Sicht nur dadurch überwinden, dass man gezielt an der Fremdsprachenausbildung der EU-Bürger arbeitet. In diesem Sinne wurde 2001 zum Jahr der Sprachen erklärt und der Europarat hat gemeinsam mit der Europäischen Union in vielen Veranstaltungen auf die Notwendigkeit einer gezielten Sprachausbildung hingewiesen. Außerdem wurde beschlossen, am 26. September eines jeden Jahres den Europäischen Tag der Sprachen zu begehen.

Reporterin:

Kann man sagen, dass EU-Bürger, die mehrere Fremdsprachen beherrschen, mobiler sind und deswegen bessere Chancen haben, einen gut bezahlten Job zu finden?

Herr Müller:

Sie haben vollkommen Recht. Die Beherrschung von Fremdsprachen ist wichtig, um die kulturellen, sozialen und beruflichen Möglichkeiten besser nutzen zu können, die eine EU der 27 Mitgliedstaaten mit sich bringt. Die Europäische Kommission arbeitet seit 2002 gemeinsam mit den Mitgliedstaaten daran, alle Bürger der EU in die Lage zu versetzen, neben ihrer Muttersprache in zwei weiteren Sprachen kommunizieren zu können.

Reporterin:

Herr Müller, wir bedanken uns ganz herzlich für dieses interessante und informative Gespräch.

Sie hören jetzt das Gespräch noch einmal.

(Pause: 5 Sekunden + Gong)

Das ist das Ende des Tests zum Hörverstehen. Übertragen Sie jetzt Ihre Lösungen in den Antwortbogen hinter die Nummern 29-50.

Sie haben dazu 10 Minuten Zeit.

(Pause: 10 Minuten + Gong)

Ende des Teils Hören